

Mitt. österr. geol. Ges.	78 (1985) Festschrift W. E. Petrascheck	S. 201-204 3 Abb.	Wien, 11. März 1986
--------------------------	---	----------------------	---------------------

Die bergmännische Erschließung der Scheelitlagerstätte Mittersill in Salzburg, Österreich

Von Peter WALSER *)

Mit 3 Abbildungen

Zusammenfassung

Der Scheelitlagerstättenteil Westfeld im Felbertal wird seit 1977 ausgerichtet. Ein massiger Lagerstättenkörper mit 300 m streichender Länge und bis zu 200 m Mächtigkeit wird durch eine Wendel im Liegenden bzw. an der östlichen Vererzungsgrenze zugänglich gemacht, von dieser Wendel werden die Erzkörper auf Teilsohlen erschlossen. Eine untertägige Brecherstation im Liegenden mit einem Bandstollen zur Aufbereitung vervollständigt die Ausrichtung dieser bedeutenden Wolframlagerstätte mit einer zukünftigen Jahreskapazität von 500.000 to.

Abstract

Mining development in the Westfeld section of the Felbertal scheelite deposit began in 1977. A massive mineralization of about 300 m strike length and up to 200 m thick is made accessible by a ramp in the footwall respectively the eastern end of the deposit. From the ramp the ore is opened up for mining by a system of levels and sublevels. An underground crusher in the footwall of the deposit connected to the mill by a conveyor belt system complete the development of this important tungsten deposit for a future mine production capacity of 500.000 tpa.

Im folgenden Bericht soll die bergmännische Erschließung des Westfeldes – also der untertägig abzubauenen erzführenden Serien der Scheelitlagerstätte Mittersill erklärt werden. Die Lagerstätte wurde im Jahre 1967 durch die Geologen HÖLL und MAUCHER gefunden, und in den folgenden Jahren konnte diese durch einen Schurfstollen und einige tausend Meter Kernbohrungen als massige erzführende Serie in den ungefähren Ausmaßen von 300 m streichender Länge, bis zu 200 Meter Mächtigkeit und einer Teufenerstreckung vom Ausbiß auf Seehöhe 1260 bis in eine Seehöhe von 800 Meter nachgewiesen werden.

Die Ausrichtung der Scheelitlagerstätte Westfeld wurde im Jahre 1977 begonnen, wobei die Kenntnisse des Lagerstättenkörpers sehr eingeschränkt waren. Da aus Landschaftsschutzgründen sämtliche betriebsnotwendigen Räume wie Werkstätten, div. Magazinsräume, die Energieversorgung, Kauen, Büros und der Speiseraum für die Mannschaft untertage errichtet werden mußten, war für die Jahre 1977 bis 1979 die Herstellung dieser Betriebsräume vorrangig. Im Herbst 1979 konnte mit der

*) Adresse des Verfassers: Dipl.-Ing. Dr. mont. Peter WALSER, Hintere Lendstraße 23, A-5730 Mittersill, Österreich.

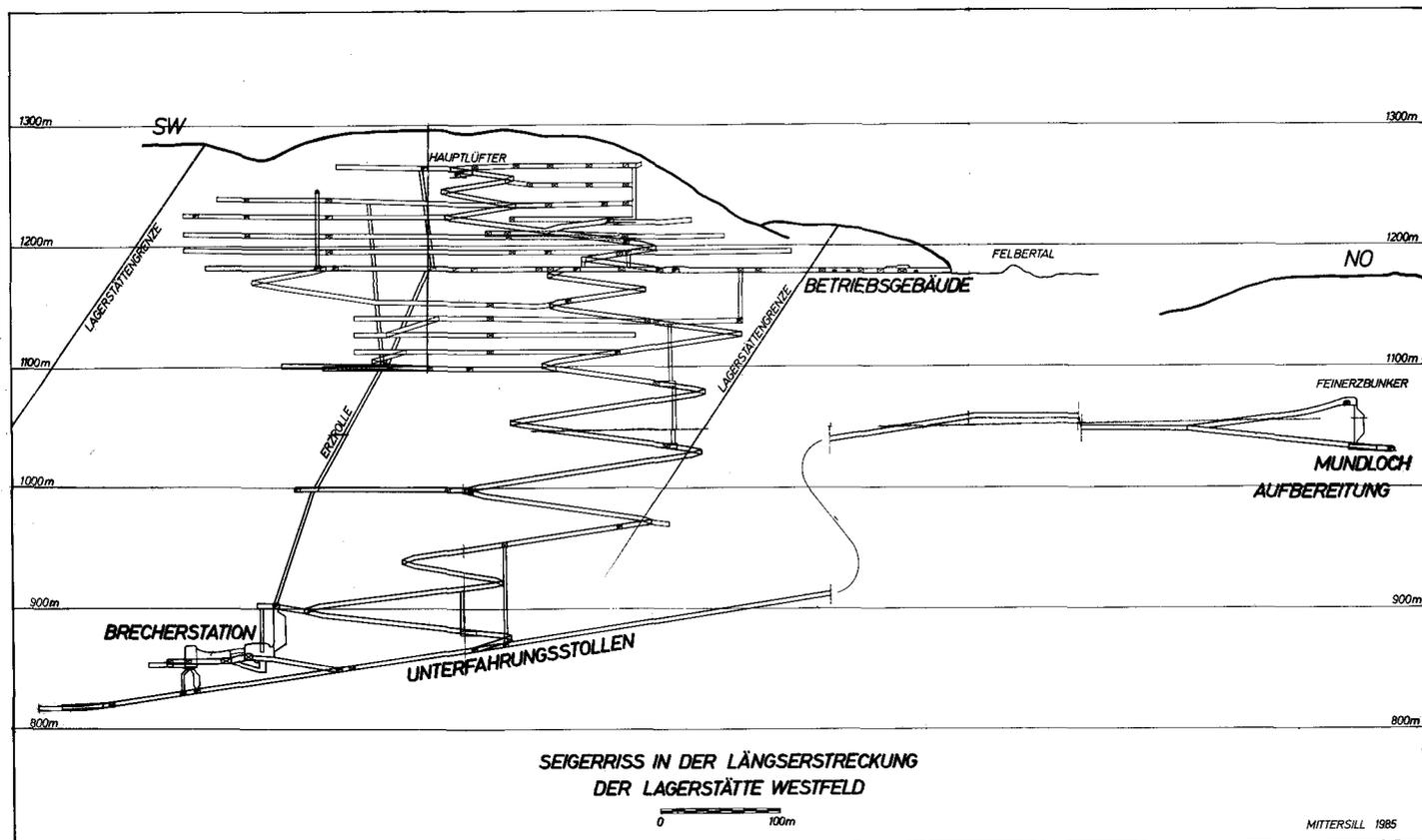


Abb. 1

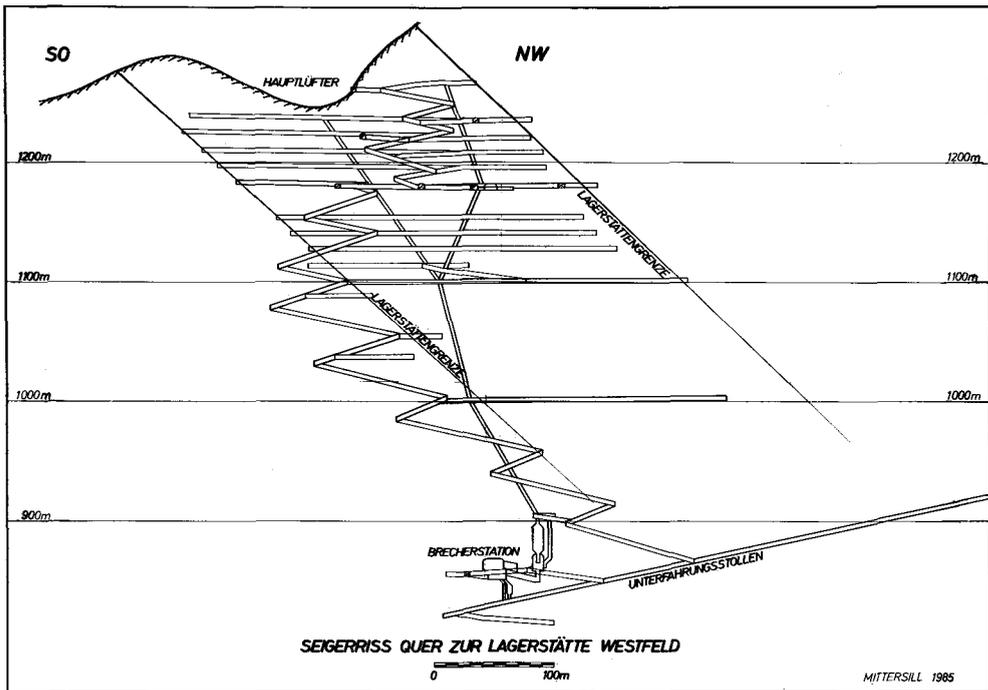


Abb. 2

offiziellen Eröffnung dieser Räumlichkeiten dem Bergbau die notwendige Grundausstattung übergeben werden.

Parallel zur Entstehung der Betriebsräume wurden die Hauptfördersohle auf Niveau 1175 und die Wendel nach oben zur Erschließung der Lagerstätte oberhalb 1175 bis auf Seehöhe 1262 vorangetrieben. Nach den zu dieser Zeit vorliegenden Kernbohrergebnissen war man bemüht, die Wendel nach oben möglichst ins Unvererzte zu setzen. Sehr bald zeigte sich bei der Auffahrung der Wendel nach oben, daß die Vererzung aus zwei großen zusammenhängenden Haupterzkörpern besteht. Die Abb. 3 zeigt einen Idealsohlenriß der Lagerstätte Westfeld, wie er unter Niveau 1175 anzutreffen ist – also in dem Bereich, in dem die Talerosion die erzführende Serie nicht beschnitten hat. Die vorerwähnten zwei Haupterzkörper sind einmal die Gneisvererzung mit der – bezogen auf die Basisschieferschuppe – hangenden Amphibolitvererzung und andererseits der liegenden Amphibolitvererzung, wobei diese beiden großen Erzkörper durch die Schuppe aus Basisschiefern getrennt werden. Im Bereich ober 1175 zeigt Abb. 1 bzw. 2, daß die Wendel teilweise die zu dieser Zeit noch zu wenig bekannten Erzkörper durchfährt.

Für die Ausrichtung unter Niveau 1175 stand die vollständig erhaltene Lagerstätte zur Verfügung und deshalb konnte die Wendel zur Erschließung der einzelnen Teilsohlen ins Liegende bzw. an die östliche Vererzungsgrenze gelegt werden. Da der gesamte Erztransport jeweils nur mittels Fahrlader auf der einzelnen Teilsohle erfolgt, und zwar zwischen Gewinnungsstelle und einer zentralen Erzrolle, kam es

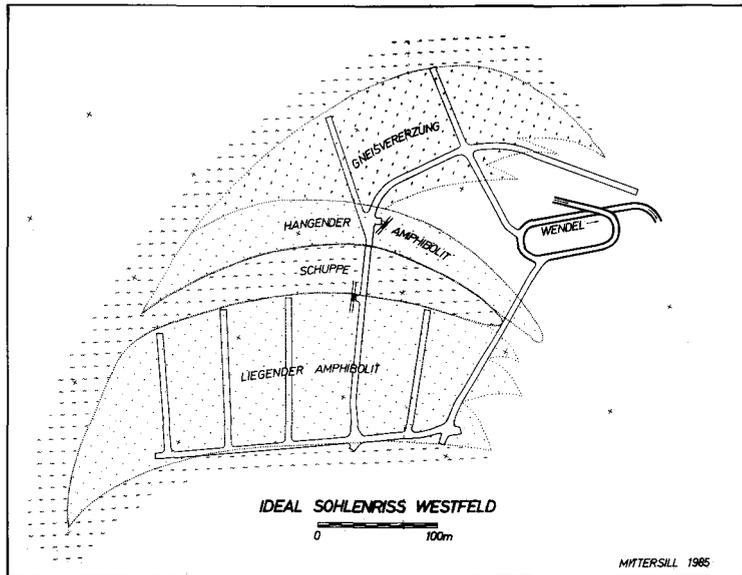


Abb. 3

zu der auf Abb. 3 gezeigten Grundausrichtung der einzelnen Teilsohlen. Dies bedeutet eine streichende Liegendstrecke um den liegenden Amphiboliterzkörper aufzuschließen, eine querschlägige Hauptachse mit den Abwurfstellen in die jeweilige Erzrolle und eine streichende Hauptförderstrecke an der liegenden Erzgrenze der Gneisvererzung. Die Verbindung dieser beiden streichenden Ausrichtungsstrecken mit der Wendel ergeben sich aus den jeweiligen Höhenverhältnissen der einzelnen Teilsohlen. Ziel sämtlicher Auffahrungen ist es, Steigungen bzw. zur Wendel Gefälle zu vermeiden, sodaß die Geräte nur in der Wendel eine Steigung von max. 13% überwinden müssen, während sie auf den Teilsohlen nahezu sählig fahren können. Für die Wendel wurde ein Radius von mindestens 16 m gewählt, um auch den Großgeräten ein problemloses Manövrieren zu ermöglichen.

Findet der Erztransport auf den Teilsohlen mittels 12-t-Fahrlader statt, so erfolgt die weitere Förderung über Erzrollen mit 2,40 Meter Durchmesser und einer Neigung zwischen 55° und 70° zum Großbunker der untertägigen Brecherstation. Diese Brecherstation wurde ebenfalls in das Liegende der Lagerstätte Westfeld auf Seehöhe 850 eingeplant und auch der Unterfahrungsstollen beginnt im Liegenden, um dann die benachbarten Phyllite zu durchfahren, ohne die erzführenden Serien zu treffen.

Bisher ist der Bereich über 1175 mittels Teilsohlenweitungsbaue im Abbau, der Bereich zwischen 1175 und 1100 in Ausrichtung, wobei der Teilsohlenabstand jeweils ca. 12 Meter beträgt, während der Lagerstättenkörper zwischen 1100 und 900 Meter Seehöhe für Untersuchungs-Kernbohrungen und damit für die nachfolgende Ausrichtung in den kommenden Jahren zur Verfügung steht.

Somit ist die Lagerstätte Westfeld für einen gewinnorientierten Abbaubetrieb mit 500.000 Jahrestonnen in den nächsten Jahren gerüstet und einer planmäßigen weiteren Erschließung der Lagerstätte steht nichts im Wege.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Austrian Journal of Earth Sciences](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [78](#)

Autor(en)/Author(s): Walser Peter

Artikel/Article: [Die bergmännische Erschließung der Scheelitlagerstätte Mittersill in Salzburg, Österreich. 201-204](#)